Ausland.

Berlin. Zwischen dem deutschen Reichskanzler Fürst v. Bülow und dem italienischen Minister des Aeußeren, Signor Tittoni, hat am letzten Samstag in Rapollo, Italien, eine mehrstündige Unterredung stattgefunden, von der man annimmt, daß sie auf die Gruppierung der europäischen Mächte einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausüben dürfte. Wenn man auch nicht wünscht oder glaubt, daß es zu einer Aufhebung des Dreibundes kommen möge, so wird bei dieser Gelegenheit doch darauf hingewiesen, daß derselbe aufgelöst werden könne, obschon sich die ursprünglich vereinbarte Dauer bis auf das Jahr 1914 erstreckt. Zur Auflösung des Bundes ist jedoch eine wenigstens 12 Monate vorher zu erlassende Ankündigung nötig.

— Über die amtlichen Wahlbeeinflussungen hat der Zentrumsabgeordnete Domkapitular Dr. Schädler, im Reichstage eine längere Rede gehalten, worin er gegen derartige Beeinflussungen, wie sie besonders bei der letzten Reichstagswahl vorkamen, entschiedenen Protest erhob, da es nicht geleugnet werden kann, daß die Staatsleitung in ihren verschiedenen Ämtern sich in einer Art und Weise in die Wahlen eingemischt hat, die nach Abhilfe ruft. Besonders müsse die skrupellose politisch-agitatorische Tätigkeit des Flottenvereins auf das entschiedenste verurteilt werden. Derselbe habe sich als ein Verein entpuppt, der in Friedenszeiten unter neutraler patriotischer Flagge segelt, in Wirklichkeit aber nichts anderes ist als ein Wahlverein. Zum Schlusse seiner mit vielfachem Beifall unterbrochenen Rede machte er die höchst beachtenswerte Bemerkung: „Bei einer Wahl soll der Volkswille zum Ausdruck kommen, sonst wird die Wahl zur Farce und es wäre besser, daß die Regierung eine Anzahl Abgeordnete einfach ernennt. (Sehr richtig! im Centrum.) Wir verurteilen auf das entschiedenste das Eintreten der Regierung für eine Partei oder für einen Kandidaten. Was wir verlangen und was wir wollen, das ist gleiches Recht und gleiche Waffen! Mehr brauchen wir nicht. Unseren Weg werden wir schon selbst finden.

— Kaiser Wilhelm hat für die tapfern-Kämpfer in Deutsch-Südwestafrika, wo der Kriegszustand nun als beendet erklärt ist, eine Denkmünze gestiftet. Der Oberkommandierende der dort stationierten Truppen, Oberst v. Deimling, wird nach Deutschland zurückkehren.

Bremen. Der „Nordd. Lloyd" hat bei der Weser-Werft den Bau eines Riesendampfers von 27,000 Tonnen in Auftrag gegeben. Das Schiff soll eine Fahrgeschwindigkeit von 17 Knoten entwickeln.

Wien, Österreich. In Gegenwart einer glänzenden, aus Erzherzögen, Mitgliedern des diplomatischen Korps und hohen Staatswürdenträgern bestehend n Versammlung nahm Kaiser Franz Joseph im großen Saale der Hofburg die herkömmliche Gründonnerstags-Fußwaschung vor. Zwölf hochbetagte Greise, deren Gesamtalter die stattliche Zahl von 1086 Jahren ergibt, waren zu der feierlichen Ceremonie zugezogen. Vor dem Beginn trug der Kaiser, unterstützt von den Erzherzögen, ein aus mehreren Gängen bestehendes Mal für die alten Männer auf. Nach der Fußwaschung wurde jeder der 12 Greise mit einer gestickten Seidenbörse und dreißig Silberstücken beschenkt. Abgesehen von dem Erzherzog Ludwig, der gegenwärtig in weiter Entfernung von der Hauptstadt weilt, wohnten sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses der Fußwaschung bei.

— Das „Vaterland" meldet: „Der Papst sprach dem Kaiser Franz Joseph anläßlich der kürzlich durch die Vermittelung der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris erfolgten Zustellung der Archive der ehemaligen päpstlichen Nunziatur in Paris seinen warmen Dank aus. Der Kaiser antwortete, es habe ihn gefreut, daß es ihm möglich war, dem Heiligen Stuhl einen Dienst zu erweisen, der den Papst mit so großer Genugtuung erfüllte."

Bukarest, Rumänien. Neueren Nachrichten aus Bukarest zufolge, sollen an einem einzigen Tage über 1000 Bauern von den aufgebotenen Truppen totgeschossen und mehrere hundert verletzt worden sein. In Gorj ließen sich 2000 Aufständische durch die Behörden in Güte bewegen, die Waffen zu strecken und heimzukehren. In Bailetschi wurden 150 Aufständische verwundet und mehrere getötet und viele verhaftet. In Cucuesti, Valoelele und anderen Orten wurde der Aufstand durch Artillerie unterdrückt. Viele Dörfer sind in Brand geschossen worden.

London, England. Wie seitens der australischen Regierung bekannt gegeben wird, hat das Committee of Imperial Defence — eine hier aus Staatsmännern und Militärs zusammengesetzte Behörde, welche die Verteidigung des ganzen britischen Reiches nach politischen Gesichtspunkten zu studieren hat, — sich gegen den Plan der Organisierung einer eigenen australischen Kriegsflotte ausgesprochen. Die bisherige Form, in welcher sich Australien am britischen Marinewesen beteiligt, indem es einen jährlichen Beitrag von 200,000 Pf. Sterling leistet, gewährt indessen nirgends Befriedigung — weder in England, wo man diesen Betrag als viel zu gering betrachtet, noch in Australien, wo man denkt, daß man für sein Geld viel mehr haben könnte. Was man in Australien ziemlich allgemein vorzöge, wäre zur Verteidigung der Gewässer und zum Küstenschutz eine eigene Flotte, die natürlich nur einen Bestandteil der britischen Gesamtflotte bilden und in ihrem Rahmen zu wirken haben würde.

Nun hat das ablehnende Gutachten des Reichsverteidigungsausschusses in Australien Mißmut erregt und man versteht das hier sehr wohl. Deshalb veröffentlicht die "Times" an leitender Stelle einen Artikel, den man wohl als amtliche Kundgebung an die australische Adresse auffassen darf, und in der Kürze dahin lautet, — Australien müsse sich selbst darüber schlüssig werden, ob das Verlangen nach einer selbstständigen Flotte wirklich so stark sei, um neben den strategischen Gründen, welche gegen diese Forderung sprächen, berücksichtigt zu werden müssen. Sollten die Australier dennoch dafür sein und auch die entsprechenden Kosten tragen wollen, so werde man in England nichts dagegen einzuwenden haben.

— König Edward hat die Ernennung von Sydney Olivier zum Gouverneur von Jamaica, als Nachfolger des Gov. Swettenham, bestätigt. Swettenham hat sich bekanntlich unlängst in den Ruhestand gesetzt und als Grund hierfür sein hohes Alter angegeben.

Madrid, Spanien. Bei den in Spanien stattgefundenen Parlamentswahlen trug die seit kurzem sich am Ruder befindliche katholikenfreundliche konservative Partei einen vollständigen Sieg davon.

— Königin Christine, die Mutter des Königs Alfonso, ist an der Grippe erkrankt. Ihre Temperatur hat eine Höhe von 104 Grad erreicht u. die Ärzte sind sehr besorgt. Die Königin-Mutter hat die h. Sterbesakramente empfangen. Sie wollte gerade mit König Alfonso nach Cartagena abreisen, um dort den König Edward zu treffen, als sie erkrankte.

Constantinopel, Türkei. Auf Weisung von Washington wird der hiesige amerikanische Botschaftssekretär P. A. Jay nach Bagdad, Kleinasien, abreisen, um die Bagdad-Eisenbahn, welche das Mittelländische Meer mit dem Indischen Ozean verbinden soll, zu inspizieren. Jay soll die Arbeiten inspizieren, die von Deutschen verrichtet werden und dem Sekretär Root einen genauen Bericht über die Tätigkeit Deutschlands erstatten. Hier glaubt man, daß der unerwartete Befehl aus Washington eine Folge davon sei, daß der neue britische Botschafter Bryce den Präsidenten Roosevelt auf das Heikle der Sachlage in Persien aufmerksam gemacht hat und der Präsident direkte Nachrichten über den Gegenstand wünscht.

Reval, Rußland. Man schreibt der „Kölnischen Volkszeitung" aus Reval, Rußland: Ein gewiß ganz eigenartiger Fall hat sich in Reval zugetragen. Im vorigen Jahre wurde nebst anderen Aufrührern der estnische Bauer Anton Lust wegen bewaffneten Aufstandes und Raubes zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde eines frühen Morgens vollstreckt, und die Leichen der Hingerichteten wurden deren Angehörigen zur Bestattung überlassen. Die Hinterbliebenen des Lust bemerkten nun am erschossenen Lust noch ganz schwache Lebenszeichen, riefen einen Arzt dazu, und es gelang ihnen, den Mann zur Besinnung zu bringen und zu retten. Trotz der Kugel, die ihm die Brust durchbohrt und zum Rücken hinausgefahren war, ist der Hingerichtete wieder in den vollen Besitz seiner Gesundheit gelangt, worauf er verhaftet und abermals eingesperrt wurde. Seit längerer Zeit sitzt er nunmehr im Gefängnisse. Die Behörden wissen nicht, was sie mit dem Manne machen sollen. Der Verhaftete hat nun eine Bittschrift verfaßt, ihn freizulassen,

Das Beste ist das Billigste

Sprecht vor bei

VOSSEN & BETTINS

Farmmaschinerie

...Geschäft...

und wählt von den

McCormick Cockshutt & Kentucky **Drills**

Jeder derselben wird zu den besten gerechnet
Wir haben auch eine gute Auswahl von

John Deer & Cockshutt Pflügen

Vossen & Bettin

WATSON

A. J. Schwinghamer

BRUNO - - SASK.

General Store

Eisenwaren, Bauholz Etc.

Soeben erhalten eine vollständige Auswahl von **Unterkleidern** und **Winterwaren** jeder Art, wie **Kappen, Schaffell-Röcke, Schuhe Etc.**

Große Auswahl in **Ellenwaren.**

Auch habe ich stets einen großen Vorrat von **Bauholz** anhand.

A. J. Schwinghamer, Bruno, Sask.

!! Holz verlangt !!

Wenigstens **100** Cord Holz verlangt für die **Bruno Brick Mfg. Co.** in Bruno, Sask. Alle Anfragen müssen sofort an d. Unterz. gerichtet werden.

W. F. Hargarten, Sec. & Treas.
BRUNO, SASK.

Trauerbilder

zum Andenken an die lieben

..Verstorbenen..

werden angefertigt in der Office

— des —

"ST. PETERS BOTEN,"

Muenster, Sask.